

Indian[®]

MOTORCYCLE

WINTER 2021/2022

YOUR CHOICE / YOUR RIDE / YOUR MAGAZINE



NEW IN 2022

SHOPPING

154,2 MPH MIT
EINER CHIEF

„INDIAN
INDIVIDUAL“
CUSTOMBIKES
2021.



Mike unterwegs nach Sturgis, South Dakota, auf einer 2021 Indian Challenger.

Die Gelegenheit, sich anzuschließen.

Ich hatte diesen Sommer einen großartigen Roadtrip. Mir war zu Ohren gekommen, dass eine Gruppe von Leuten – darunter Carey Hart, Big B und andere – von Seattle zur Sturgis Rally® fahren wollte. Da musste ich einfach dabei sein. Die komplette Strecke mitzufahren, war leider nicht drin, aber wir trafen uns in Bozeman, Montana. Für den Fall, dass ihr das nicht ohnehin schon wisst: Montana, Wyoming, South Dakota – die Landschaft dort draußen ist unglaublich schön. Ich werde wohl noch jahrelang über den Beartooth Pass entlang der 212 sprechen. Wir verbrachten die Tage auf den Motorrädern und die Abende oft auf den Barhockern irgendwelcher Kleinstadt-Lokale. Essen, ausruhen, quatschen. Ich habe neue Freunde gewonnen, viel gelacht und mehr als nur

ein paar Geschichten mitgenommen. Es war eine dieser Touren, die man nie wieder vergisst und die einem zeigt, worum es beim Motorradfahren eigentlich geht. Die Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren ja so einige Vorhaben unmöglich gemacht. Deshalb war es besonders schön, endlich mal wieder Indian Besitzer/innen in echt und Farbe zu sehen, als wir zur Rally kamen. Ich habe es vermisst, diese Leidenschaft live zu sehen, und ich war dankbar für die Gelegenheit, mit so vielen Gleichgesinnten reden und fahren zu können. Jeder Indian Rider, den ich getroffen habe, hat mich daran erinnert, dass Indian Motorcycle ein Lebensstil ist. Ein Weg, seine Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Die Indian Chief ist ein großartiges Beispiel dafür. Wir haben gefragt,

zugehört und dann die Wünsche wahr werden lassen. Und es wird nicht bei der Indian Chief bleiben. Wenn es spezielle Vorstellungen gibt oder eine bestimmte Ausstattung, die wir anbieten sollten, dann lasst uns das wissen.

Hier in Minnesota zieht so langsam der Winter ein. Wir nutzen die Chance, noch letzte Touren zu machen, bevor wir die Motorräder zähneknirschend für ein paar Monate wegstellen. Welche Jahreszeit aber auch immer gerade herrscht, unser Commitment ist immer dasselbe: Wir geben alles, um die Motorräder zu bauen, mit denen jede Fahrt ein Erlebnis ist.

Mike Dougherty

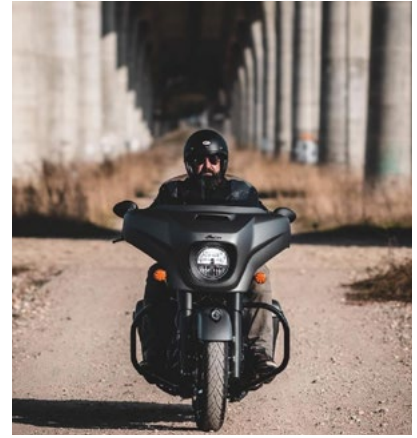
HAFTUNGSAUSSCHLUSS Das Indian Motorcycle® Riders Magazin wird von Indian Motorcycle® herausgegeben. Kein Teil des Indian Motorcycle® Riders (IMR) Magazins darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Indian Motorcycle® ganz oder in Teilen für irgendwelche Zwecke reproduziert werden. Indian Motorcycle® hat alle Anstrengungen unternommen, um die Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen sicherzustellen. Indian Motorcycle® übernimmt jedoch keine Haftung oder Verantwortung für Schäden oder Verluste, die aus Fehlern oder Auslassungen resultieren können. Dies schließt auch Fehler ein, die auf Fahrlässigkeit, Unfälle oder eine andere Ursache zurückzuführen sind. Darüber hinaus haftet Indian Motorcycle® nicht für Produkte oder Dienstleistungen, auf die in dieser Publikation Bezug genommen wird. Alle Rechte vorbehalten. Homepage von Indian Motorcycle®: www.indian-motorcycle.com. Indian Motorcycle®, Indian Motorcycle® Motor Oil, Indian Motorcycle Riders Group® und Indian Motorcycle® Riders sind eingetragene Warenzeichen von Indian Motorcycle International, LLC. King of the Bagger® ist ein eingetragenes Warenzeichen. MotoAmerica® ist ein eingetragenes Warenzeichen. BaggerRacingLeague® ist ein eingetragenes Warenzeichen. Copyright 2021 Indian Motorcycle® Riders. Gedruckt in Europa. Indian Motorcycle® hat seinen Sitz in 2100 HWY 55, Medina, MN, 55340 USA.



@ju.an.mar



@az_bobber



@ra.moravec



@doodleonamotocycle

INDIAN MOTORCYCLE AUF INSTAGRAM®

Unsere Motorräder und Fahrer/
innen findest du überall auf den
Social Media Kanälen.
Teile auch du deine schönsten In-
dian Motorcycle Momente mit uns
@IndianMotorcycleDE.



@thejohanhagstrom



@balancedstrength



@chief.darkhorse



@moehnsabine



@dyna_rider84



@saalemthescout



@indian_aa

Du hast dich nicht für irgendein Motorrad entschieden, sondern für eine Indian. Vielleicht ist es das Vermächtnis der Marke, das dich begeistert, vielleicht auch einfach der Wunsch, deinen eigenen Weg zu gehen. Was auch immer dein Antrieb war: Du stichst mit deinem Bike aus der Masse hervor. Wir haben bei euch nachgefragt und es haben uns Geschichten erreicht, die von Spontaneität, Ehrlichkeit und Begeisterung erzählen. Nachfolgend eine kleine Auswahl der vielen Einsendungen.



▲ **NICOLE - BAD CAMBERG, SCOUT BOBBER**

Meine Story.... Ich bin 47Jahrw alt...fahre seit ich 18 bin mit Unterbrechungen Motorrad. Habe mir vor knapp 10 Jahren ne Harley gekauft und dachte...wow...mit der wirst du alt. Touren in die Toskana.sardinien usw. Alles cool... Dann gab es die Wendung. Ich fuhr ab und an mit Freunden zum Cruiser Center Hanau...Kaffee trinken und Benzingespräche führen... ich bewunderte all die schicken Modelle...mein Blick wanderte aber immer wieder zur Scout 20.... Ich dachte so...nun ja....Mal ne Probefahrt machen, kann ja nicht schaden...damit ich weiss, was ich an der Sports hab.. Angie die Frau vom Chef warnte mich...mach keine Probefahrt, wenn du nicht kaufen magst...jaja...neeee...so schnell geht das bei mir nicht... Das Ergebnis steht in der Garage und ist mein ganzer Stolz.....nie mehr was anderes.....das ist meine simple Geschichte... Gruss Nicole



◀ **RONNY - RIETSCHEN, FTR1200**

Völlig unvernünftig...ABER GEIL! Jetzt, mit Mitte 40, habe ich das nachgeholt was ich mit 18 Jahren finanziell nicht konnte. Einen Motorradführerschein. Im Juli wurde der „Lappen“ ausgestellt und bereits Monate vorher wurde mit diversen Anbietern und Maschinen geliebäugelt. Die Entscheidung für die FTR viel dann gar nicht schwer. Für eine Probefahrt habe ich die Jungs von Motogiro Hilker GmbH in Freital angerufen. Am Telefon hatte ich Olli. Supercool und freundlich wurde ein Termin ausgemacht. Den genauen Wortlaut bekomme ich nicht mehr zusammen...ein Satz aber mit Sicherheit! Ich: Hi, ich rufe an wegen einer Probefahrt mit einer FTR. Olli: Hi. Mit einer FTR?! Völlig unvernünftige Maschine.... ABER GEIL. Kein Problem, wann willst du kommen? ...Anfang August konnte ich meine FTR abholen und bin bisher 2500km auf dieser völlig unvernünftigen, aber geilen Maschine gefahren.

WHY WE RIDE





◀ **MICHAEL - HOHENKAMMER, SCOUT BOBBER**

Ich habe Anfang August eine Probefahrt mit einer Indian Scout Bobber bzw einer Indian Chief Bobber gemacht. Die Probefahrt hat mir und meiner Freundin so gut gefallen, dass ich mir sofort eine Scout Bobber bestellt habe.

Aufgrund der aktuellen Liefersituation hieß es, dass es dieses Jahr knapp werden könnte. Ergo hatte ich die Saison schon abgeschlossen.

Umso überraschter war ich, als Anfang September der Anruf kam. Und pünktlich zum 6.9., an meinem Geburtstag, durfte ich die Scout Bobber endlich abholen und bin sofort mit ihr in den Urlaub gestartet.

Von München ging es nach Zell am See. Anschließend über den Fuschelpass am Großglockner nach Bled am See in Slowenien wo wir ein paar Tage verweilten, um dann von dort aus nach Triest in Italien zu fahren. Von dort aus ging es über Udine, Brixen Südtirol und den Achenpass zum Tegernsee und wieder nach Hause. Ich hätte nämlich gern noch ein paar Tage weiter fahren können, wäre da nicht der erste Kundendienst.



▶ **NICKI, CHIEF DARK HORSE**

Früher habe ich immer gesagt, wenn ich genug Geld habe kaufe ich mir eine Indian oder eine HD. Da sagte mein Kumpel dass Indian nicht mehr gebaut würde worauf ich dann sagte dass es dann wohl eine HD werden würde. 2015 habe ich dann vor meinem Cafe eine Dark Horse gesehen und sofort Schock verliebt und dem Besitzer noch gesagt dass ich auch gerne ne Indian gehabt hätte aber die ja leider nicht mehr gebaut würden. Er sagte mir, dass es in der Nähe einen Indian-Händler gäbe. Ich ging hin und machte eine Probefahrt. Von Anfang an war ich von der Indian überzeugt und ich war mir zu 100 % sicher, dass es eine Indian für mich sein würde. Habe dann auch eine Scout gekauft mit der ich bis heute glücklich bin. Die Dark Horse ist und bleibt mein Favorit ist mir aber zu schwer bei meiner kleinen Größe. Liebe Grüße Nicki



▶ **ANKE - HAMBURG, CHIEFTAIN DARK HORSE**

In Andalusien kann man nun bei ZM-MOTO Malaga brandneue Indians ausleihen und die wunderschönen Strecken des wilden Westens Europas abfahren. Die Häuptlinge sind für diese nicht endenden Kurvenpisten geschaffen. Das Wetter ist traumhaft, die Landschaften atemberaubend und abwechslungsreich.

Ein MUSS für jeden Indianrider. Liebe Grüße eure Anke, die das gerade genießen darf.

▼ **MARKUS - WIEN, SCOUT BOBBER**

War ein wundervoller Tag mit einem geilen Motorrad Forever Indian Motorcycle ♥..



▲ **MAGGUS - ROSSDORF, ROADMASTER**

Wir sind echt glücklich mit unserer Entscheidung! Am 19.08.2021 neu beim Händler geholt - am 24.09.2021 schon über 2000 km auf der Uhr! (1. Inspektion natürlich bereits lange durchgeführt). Wenn das nicht für die Reisetauglichkeit spricht... Gruß



▲ **TAMARA - SELZACH, SCOUT BOBBER**

Jeden Frühling, wenn die ersten Motorräder zu hören waren, juckte es mich und ich überlegte oft, wie es wäre selber zu fahren... Ich bin mit Leib und Seele Sozia und genoss jede Minute auf dem Feuerstuhl mit meinem Mann. In früheren Jahren waren wir noch sportlicher unterwegs. Doch seit 2018 haben wir eine Indian Roadmaster, ganz nach dem Geschmack meines Mannes umgebaut. ... bis ich dann im letzten Oktober den Mut aufbrachte bei unserem Händler im Nachbardorf eine Testfahrt zu machen auf einer Scout. Strasse hoch und runter, nochmals und nochmals... Dieses kurze Erlebnis änderte nun alles! Anfang Dezember erhielt ich meine Scout Bobber Twenty. Kurz vor Jahresende und der Gesetzesänderung beantragte ich den Lehnfahrausweis. Meine ersten Fahrten auf der Strasse, nicht

ganz alleine, mein Mann begleitete mich - hinter mir im warmen Auto, waren sehr kalt und doch möchte ich sie nicht missen. Mein Mann unterstützte mich bis zur Prüfung mit seinem Wissen, seiner Geduld, seinen Ratschlägen, Tricks und Tipps und mit vollem Körpereinsatz und Leiden auf dem Soziussitz bei meinen Fahrten. Viele tolle Ausfahrten später absolvierte ich die Prüfung mit Bravur. Dann kam sie endlich, die lang ersehnte Reise nach Sardinien - ins Töff-Mekka.

Wir war bereits zwei Mal mit dem Motorrad in Sardinien. Kein Vergleich Sardinien selber mit dem Motorrad zu erkunden. Einmal rund um die Insel über die berühmte SS125, über Schotterstrassen und Sandstrassen zum Strand in den Dünen. Die ganze Reise war Freude pur und in Begleitung von lieben Freunden ist meine erste grosse Reise unvergesslich!

WHY WE RIDE



▶ JESSICA - SULZ, SCOUT BOBBER

Hi, Hier eines meiner Lieblings-Indian-Bilder. Kisses for my true love :)



▲ JOHANNA - LIPPSTADT, FTR1200 S

Gestern bin ich von meinem ersten Auslands-Trip mit meiner Indian FTR 1200S wiedergekommen: 10 Tage Südwestfrankreich, Aquitaine, entlang der Atlantikküste. Damit ist ein kleiner, lang gehegter Traum in Erfüllung gegangen. Mit 18 habe ich meinen Motorradführerschein begonnen und bin 3 Wochen vor der Prüfung im Sauerland aus der Kurve geflogen. „Nie wieder steige ich auf ein Motorrad“ - das habe ich mir damals geschworen und sagte die Prüfung ab. Mehr als 10 Jahre lang habe ich sehnsüchtig jedem Motorrad hinterher gesehen, bis ich mich irgendwann durchringen konnte, einen 2. Anlauf zu nehmen und den Führerschein schließlich zu machen. Die Indian ist mein erstes eigenes Bike. Ich liebe jeden Meter, den ich fahre und fühle mich absolut wohl auf diesem Motorrad. Frankreichs Küsten und Pinienwälder mit dieser wilden, aber gutmütigen Lady zu erkunden, war die beste Idee seit langem und ich plane im Kopf schon die nächste Tour. Liebe Grüße,

▶ ECKHARD - LANGWEDEL, SCOUT

Mit unserem Gespann, eine INDIAN Chief Vintage Bj.2015 und Beiwagen Yukon von Walter haben wir seit April 2021 rund 12.000km in Deutschland gefahren. Nach fast 30 Jahren Solobetrieb auf diversen Motorrädern musste ich feststellen, dass es eine ganz andere Art ist, ein Zwei- bzw. Dreirad zu fahren. Trotzdem, „...es gibt nichts Größeres, als Zeit auf einer Indian zu erleben“. Eine spannende Erfahrung am Rande: wir werden aus Autos während der Fahrt fotografiert und gefilmt. Menschen winken uns am Straßenrand zu. Eine völlig neue Wahrnehmung. Wo immer der „Dicke, Grüne Häuptling“ parkt, erweckt er Aufsehen und wird zum Foto-Objekt. Auch Motorradzeitschriften haben schon berichtet. Wir sind stolz auf unser Indian-Gespann! Viele Grüße





„ICH MÖCHTE ANDEREN FRAUEN ZEIGEN, DASS JEDE MOTORRAD FAHREN KANN, DASS ES KEINEN GRUND GIBT, EINGESCHÜCHTERT ZU SEIN. ES GIBT SO VIELE MÖGLICHKEITEN UND ABENTEUER, DIE MAN ERLEBEN KANN, WENN MAN NUR DEN MUT FINDET, SICH AUF ZWEI RÄDER ZU BEGEBEN.“

— Jen Willey, Las Vegas, Physiotherapeutin und Fahrerin einer 2018er Scout

Offener Retro-Helm in Weiß, offener Retro-Helm mit Bubble-Visier in Gelb, Damen-Schnürstiefel in Schwarz



TRAG, WAS DU FÄHRST

Men's Dark Horse Cap in
Schwarz, Men's Circle Icon
Logo T-Shirt in Weiß



**„ALS KIND WAR ICH IMMER EIN FAN
VON INDIAN MOTORCYCLE.
SIE WAREN DIE COOLEREN, DIE
SCHNELLEREN, DIE BESSEREN.
SIE HATTEN EINFACH DIESES
BESONDERE AN SICH. UND
DIE MARKE HAT SICH
WEITERENTWICKELT. SIE HABEN
DAS IN DIE ZUKUNFT GEBRACHT.“**

—Jonathan Randolph, San Antonio, Bauleiter
und Fahrer einer Indian Challenger Dark Horse
von 2020





Headdress-Logo-
Mütze in Grau

**„DIE QUALITÄT DER
MOTORRÄDER
IST FÜR MICH
AUSSCHLAGGEBEND.
WENN EUER
MATERIAL
ZUVERLÄSSIG IST,
STEHT IHR GANZ
OBEN AUF MEINER
LISTE.“**

—Elvis Escobar, Houston,
Fotograf und Fahrer einer
2016er Scout



Men's Spirit Lake
Boot in Braun



**ES IST EGAL, WER DU BIST ODER
WOHER DU KOMMST, DA IST SOFORT
FREUNDSCHAFT UND KAMERADSCHAFT,
WENN DU ANDERE INDIAN MOTORCYCLE
RIDERS TRIFFST. ES IST MEHR ALS NUR
FAHREN, ES IST MEHR ALS NUR DAS LOGO
AUF DEM MOTORRAD. ES WIRD ZUR
FAMILIE.“**

—Hannah Laine, Salt Lake City, Fachfrau aus
der Gesundheits- und Finanzbranche
und 2014er Chief Vintage FahrerIn



Women's Charlotte Casual
Jacket in Schwarz, Women's
Dark Horse T-Shirt, Damen-
Schnürstiefel in Schwarz

Scout Whiskey Glas-Set



ATEMBERAUBENDES ANDALUSIEN

MIT DER 2020 CHIEFTAIN LIMITED
AUF UNVERGESSLICHEN ROUTEN
DAS SONNENREICHE KURVENPARA-
DIES GANZ IM SÜDEN SPANIENS
ENTDECKEN.



Eigentlich wollte ich nur mal für ein paar Tage raus aus dem schlechtem Wetter und einfach nur cruisen, denn ehrlich gesagt, ich bin Schönwetterfahrer. Also der Blick ins Web – spontan gebucht – und ab mit dem Flieger 3,5 Stunden von Berlin nach Málaga.

Als begeisterter Fahrer einer 2017er Chief Vintage möchte ich natürlich etwas Vergleichbares für mein kurzes Abenteuer und fand einen INDIAN-Verleiher direkt in Málaga. Also hab ich dort angerufen, denn das Team spricht deutsch. "Ja, wann landest Du? Wir holen dich ab." Super denke ich, kann das so einfach sein? Was soll ich sagen, ja - so ein-

fach ist es. Mit dem Shuttle geht es direkt vom Flughafen Ausgang zur etwa 10 Minuten entfernten Station.

Dort steht sie schon bereit, meine 2020 Chieftain Limited in Thunder Black Pearl. Mein Herz schlägt höher und das liegt auch am feinsten Motorradwetter, dass mir entgegenstrahlt, seit ich den Flieger verlassen habe. Also rauf auf die INDIAN – eine große Bedienungseinführung ist ja nicht nötig. Alles ist an seinem Platz und die Abmietprozedur war blitzschnell erledigt. Das Team ist hilfsbereit und gut ausgestattet. Für 2 Tage kann ich sogar bei einer Tourgruppe mitfahren. Der Vermieter ruft den Tourguide an und die Sache ist organisiert. Jetzt aber endlich auf die Straße!

Das nächste Ziel sollte eigentlich das Hotel sein, einchecken und dann noch eine Runde drehen. Nach 800 Metern hatte ich mich aber schon dazu entschlossen das Navi auf eine kurvenreiche Route zum Hotel einzustellen. 86km über die Berge und die Küste entlang ins 11km entfernte Hotel, das passt. Die Chieftain lässt sich auf den kurvenreichen, teils steilen und engen Straßen spielend leicht manövrieren. Ich merke aber schnell, dass der Blick viel zu oft auf das Navi fällt, anstatt in die herrliche Gegend und auf die Straße. Ich entschieße mich einfach mal zu cruisen ohne Ziel. Stundenlang entdecke ich ein fantastisches Bikerparadies. Nur den Weg zum Hotel hab ich dann nach 140km eingegeben und die Info erhalten, das nochmal





50km zum Hotel vor mir liegen – wie schön. Am Abend konnte ich vom Balkon aus sogar die afrikanische Küste sehen und den kommenden Fahrtag kaum erwarten.

Ohne großen Fahrplan bin ich es dann auch am folgenden Tag angegangen. Meer, Küste, Berge, kleine Orte - einfach cruisen. Überall gibt es etwas zu entdecken. Die Leute sind nett, hilfsbereit und versammeln sich gerne um die Chieftain, wenn ich in einer der traditionellen Ventas am Wegrand raste.

Am 3. und 4. Tag bekomme ich dann auch Begleiter*innen und einen coolen Tourguide der sich wirklich auskennt. Mit einer Gruppe aus 7 Indians fahren wir durch Naturschutzgebiete und biegen in Wege ein, die ich nie entdeckt hätte. Wir cruisen auf wirklich atemberaubende Routen mit teilweise nur 2 Meter breiten Straßen und Bergpässen zu interessanten Orten, umrunden Stauseen, durchqueren Esskastanien- und Korkeichenwälder, Oliven-, Mandel- und Mangoplantagen. Die Gruppe hält an schönen Fotopunkten, aufregenden Sehenswürdigkeiten und wir besuchen die landestypische Gastronomie. Unkomplizierte, pure Fahrfreude, wenn man sich um den Weg, die Stopps und

die Parkmöglichkeiten keine Sorgen machen muß.

Als ich am letzten Tag das Bike abgebe habe ich 937 erlebnisreiche Kilometer auf dem Tacho und werde per Shuttle zum Flughafen gebracht. Neue Freunde gefunden – über 2.300km von zuhause – und ich muss wieder in den Flieger. Traurig, aber ich weiß, ich komme wieder – spontan oder geplant – auf jeden Fall bald. Es gibt in Andalusien noch so viel zu entdecken.

Danke an das Indian Vermiet-Team von ZM-Moto (zm-moto.com) um Bernard, Heiko und Janine die mich perfekt betreut haben. Danke an den Tourguide DJ von Bikertouren Andalusien (bikertouren-andalusien.de) für die fantastischen Eindrücke und die genialen Routen. Ihr seid ein tolles Team.

Daniel K. aus Potsdam

- Andalusien ist von den 17 autonomen Gemeinschaften Spaniens die südlichste, die auf dem europäischen Festland liegt.
- Mit 87.268 Quadratkilometern ist Andalusien größer als Österreich und hat Küsten am Atlantik und dem Mittelmeer.
- Es gibt mehr als 300 Sonnentage im Jahr.
- 50% des andalusischen Territoriums besteht aus Gebirge, ein Drittel liegt über 600 Metern, mit einer Hochebene und 46 Gipfeln, die die 1.000 Meter übersteigen. Der Mulhacén und der Veleta übertreffen die 3.400 Meter.



FAMILIE VOLLGAS

**GAS IST RECHTS
– UND MÖGLICHST
IMMER OFFEN. DIE-
SE MAXIME DÜRFTE
SO ZIEMLICH DAS
EINZIGE SEIN, WAS
SOWOHL FÜR RUND-
KURS- ALS AUCH
FLAT TRACK-RENNEN
GÜLTIGKEIT HAT.**



Bei ersteren heißt's Knie raus und bloß aufpassen, dass das Heck nicht wegrutscht. Beim Flat Track, das in Deutschland auf den sandigen Speedway-Bahnen ausgetragen wird, sollte man sein Knie tunlichst drin lassen und stattdessen den mit Gleitschuh bestückten Fuß ausstellen – als Stütze, wenn man mit ausbrechendem Hinterrad durch die Kurve driftet. Zwei völlig unterschiedliche Welten also. Trotzdem startet Team Buschkönig in beiden Disziplinen mit den selben Maschinen: ihren 2019er Indian FTR 1200. Ja sind die denn verrückt?

Diese Frage kann man wohl mit einem klaren Ja beantworten. Gas-krankheit in fortgeschrittenem Stadium. Vater Jürgen hat den Motorsportvirus in die Familie getragen, seine drei Söhne Patrick, Tobias und Luca leben ihn gemeinsam mit ihm aus – und das seit frühester Kindheit: Pocket Bike, Motocross, Supermoto, Classic Rennen – die Buschkönigs waren schon überall und mit allem möglichen am Start.

Seit letztem Jahr aber liegt der Fokus auf ihren beiden 2019er FTRs 1200, die Tobias (32) und Patrick (31) über die Rennstrecken peitschen. Vater Jürgen übernimmt die Rolle des Schraubers und technischen Direktors. Nichts lässt er unangetastet, nichts unversucht. Bringt die Veränderung am Nachlauf das angestrebte Plus an Wendigkeit auf dem



Flat Track? Die Eigenbauschwinge noch mehr Stabilität bei Höchstgeschwindigkeit auf dem Rundkurs? Lässt sich die FTR mit nach vorn verlängerter Sitzfläche sicherer durch die Kurven der Sandbahn driften? Bringt es etwas, auch am Steuergerät Veränderungen vorzunehmen, wenn es vom Flatwieder zur Racetrack geht? Mehrmals wurde bis tief in die Nacht vor einer Rennveranstaltung geschraubt, getüftelt, optimiert – und so

peu a peu das für die beiden Jungs individuell perfekte Set Up gefunden.

„Unser erster Termin im Frühjahr war der Rundkurs in Rijeka. Dazu haben wir unsere FTRs auf 184 kg abgespeckt und natürlich auf 17“-Räder umgebaut, eine Änderung, die die neuen FTR ja ab Werk haben“, so Jürgen Buschkönig. „den Auspuff zugunsten von mehr Schräglagenfreiheit umgeschweißt und einige weitere Modifikationen durch-



geführt“. Für den ersten Krowdrace Flat Track-Lauf in Wolfslake dann hatten sie anstelle der kurzen Schwinge und dem schweren Hinterrad des dafür entwickelten Roland Sands Hooligan-Kits eine etwas längere Eigenbauschwinge und ein 19“-Speichenrad montiert. Im Laufe der Saison kristallisierte sich dann aber heraus, dass die Jungs mit dem Kit doch noch besser zurecht kommen. „Fußrasten höher, Fußrasten weiter hinter, Lenkkopfwinkel steiler, Lenkkopfwinkel flacher und natürlich die permanente Suche nach der perfekten Fahrwerkeinstellung. So ist das eben im Motorsport – ein ewiges trial and error“. Vater Jürgen bleibt gelassen. „Wir haben unserem Vater nach jedem Lauf Feedback gegeben, was wir gern anders hätten, was man eventuell verbessern kann. So hatte er immer gut zu tun“ sagt Patrick, und grinst.

Von Rijeka zu Pannonia-Ring, von Wolfslake über Nordhastedt bis Meißen – bei jeder Veranstaltung flossen neue Erkenntnisse und Ideen in beide FTRs ein. Und jedes Mal fuhren sie sich natürlich anders, denn jeder größere Eingriff verändert Charakter und Ergonomie der Maschinen. Die Hauptsache aber war: Von mal zu mal wurden die Jungs schneller. Ein zweiter und zwei dritte Plätze in der sogenannten Hooligan-Klasse, der heimlichen Königsdisziplin bei der Krowdrace Rennserie, waren die verdiente Belohnung. Vor allem vor dem Hintergrund, dass covid-bedingt keine zusätzlichen Trainings möglich waren, ein am Ende der „Kennenlern-Saison“ mehr als zufrieden stellendes Ergebnis.

„Wir sind heiß aufs nächste Jahr“, so Fahrer Tobias. „2022 heißt’s Training, Training, Training. Mal sehen, was dann geht“. Ja, auch wir sind gespannt und können es kaum erwarten.

Was gibt's Neues?

ES TUT SICH EINE MENGE BEI INDIAN MOTORCYCLE. NATÜRLICH AUCH 2022. DREI NEUHEITEN STELLEN WIR EUCH IM FOLGENDEN VOR: SCOUT ROGUE, PURSUIT UND FTR CHAMPIONSHIP LIMITED EDITION.

Mit den drei Modellen wächst die Produktpalette auf mittlerweile 26, darunter sechs A2-Versionen. Das neue Mitglied der Scout-Family namens „Rogue“, die nächste Generation amerikanischer V-Twin-Touring-Performance „Pursuit“ und die auf weltweit 400 Exemplare limitierte „FTR Championship“ warten mit Besonderheiten auf, die sie zu echten Dream Machines machen.



EIN SCHLANKER, BÖSER CRUISER FÜR ALLE, DIE TEIL VON ETWAS GRÖßEREM SEIN WOLLEN.

Ikonisches Design, zeitgemäße Ausstattung, klare Kante – die Scout Rogue bringt neuen Spirit ins Scout Line-up. Der neue Sport-Style-Sitz, der niedrige Schwerpunkt und ein Mini-Ape-Hanger sorgen für einen aggressiven Charakter. Mit der neuen Quarter Fairing, dem 19-Zoll-Vorderrad und dem düsteren Blacked-out-Style bringt sie ihn klar zum Ausdruck. Ein Bekenntnis zu Freiheit und Individualität, das Gleichgesinnte zusammenbringt. Der bewährte flüssigkeitsgekühlte Antrieb der Scout sorgt dabei mit seinen 1.133 ccm, 70 kW (94 PS) für massig Power aus dem Drehzahlkeller und druckvolle Beschleunigung in jeder Lebenslage. Für Fahrer/innen, die ihr Bike individualisieren wollen, steht eine breite Auswahl an Indian Motorcycle Zubehör bereit, mit dem sich Performance, Stil und Komfort dem persönlichen Geschmack anpassen lassen.

HOCHEXKLUSIVE UND STRENG LIMITIERTE AMERICAN FLAT-TRACK-HOMMAGE.

2017 kehrte Indian Motorcycle in den professionellen Flat-Track-Sport zurück – mit der schon jetzt legendären FTR750, die die American Flat-Track-Serie seit ihrem Erscheinen vor fünf Jahren dominiert: Der Sieg in der Königsklasse ging jedes Jahr an Fahrer/innen des Indian Motorcycle Racing-Werkteams. Anlässlich dieser fünf Meisterschaftstitel in Folge wurde nun die FTR Championship Edition als Hommage an die siegreiche Rennmaschine aufgelegt – limitiert auf 400 Exemplare weltweit.

Ausgestattet mit hochwertigen Racing-Komponenten ist sie aber weit mehr als nur ein Ausstellungsstück: Neben einem Akrapovič Auspuff aus Titan, voll einstellbarem Fahrwerk und Bodywork aus Karbonfaser bietet sie natürlich auch sämtliche Fahrassistenzsysteme wie Schräglagen-Stabilitätskontrolle, ABS mit Kurvensteuerung und Touchscreen mit

Ride Command. Spätestens die authentische Rennlackierung und klassische 18-/19-Zoll-Räderkombination sowie eine exklusive Erinnerungsplakette von Indian Motorcycle Racing machen auf den ersten Blick klar, dass man hier eine ganz besondere FTR vor sich hat.

„Seit dem Debüt der FTR im Jahr 2019 haben Menschen auf der ganzen Welt ihre Leidenschaft und Begeisterung für das von der Rennstrecke inspirierte Design der FTR zum Ausdruck gebracht“, sagte Aaron Jax, Vizepräsident von Indian Motorcycle. „Während das FTR Line-up 2022 die Straßenperformance der FTR optimiert, lässt die FTR Championship Edition unser Flat-Track-Racing-Erbe wieder aufleben und feiert den historischen Erfolg der Wrecking Crew.“

Deine Gelegenheit, mitzufeiern und ein Stück Indian Motorcycle Geschichte zu besitzen.



DIE LUXURIÖSE V-TWIN-PERFORMANCE-TOURING-MASCHINE DER NÄCHSTEN GENERATION.

Die Indian Pursuit steht für Langstrecke mit höchstem Komfort.

Die rahmenmontierte Verkleidung ermöglicht müheloses Lenken und wird weniger vom Wind beeinflusst. Die verstellbare Windschutzscheibe und die belüftete untere Verkleidung bieten hervorragenden Schutz vor den Elementen und ein Höchstmaß an Flexibilität zur Anpassung an Wetter- und Temperaturverhältnisse. Bei kälterem Wetter halten beheizte Griffe die Hände warm, während der neue beheizbare Touring-Komfortsitz der Pursuit beispiellosen Komfort

bietet. Eine absolute Neuheit sind die optionalen, elektronisch verstellbaren Fox Stoßdämpfer für optimalen Komfort und optimales Handling unter verschiedenen Bedingungen. Egal ob du allein, zu zweit oder mit mehr Gepäck unterwegs bist – die Federvorspannung lässt sich digital bequem über das Infotainment-System auf dem 7-Zoll-Touchscreen steuern.

Zudem glänzen der hochwertige Kofferraum und die geräumigen Satteltaschen zusammen mit über 133 Litern Stauraum. Man kann also wirklich alles einpacken, was für längere Fahrten benötigt wird.

Der 90 kW (121 PS) starke, flüssigkeitsgekühlte V-Twin-Motor sorgt dabei für souveränen Vortrieb in jedem Drehzahlbereich, das 200-Watt-Audiosystem mit Bluetooth ermöglicht die passende musikalische Untermalung.

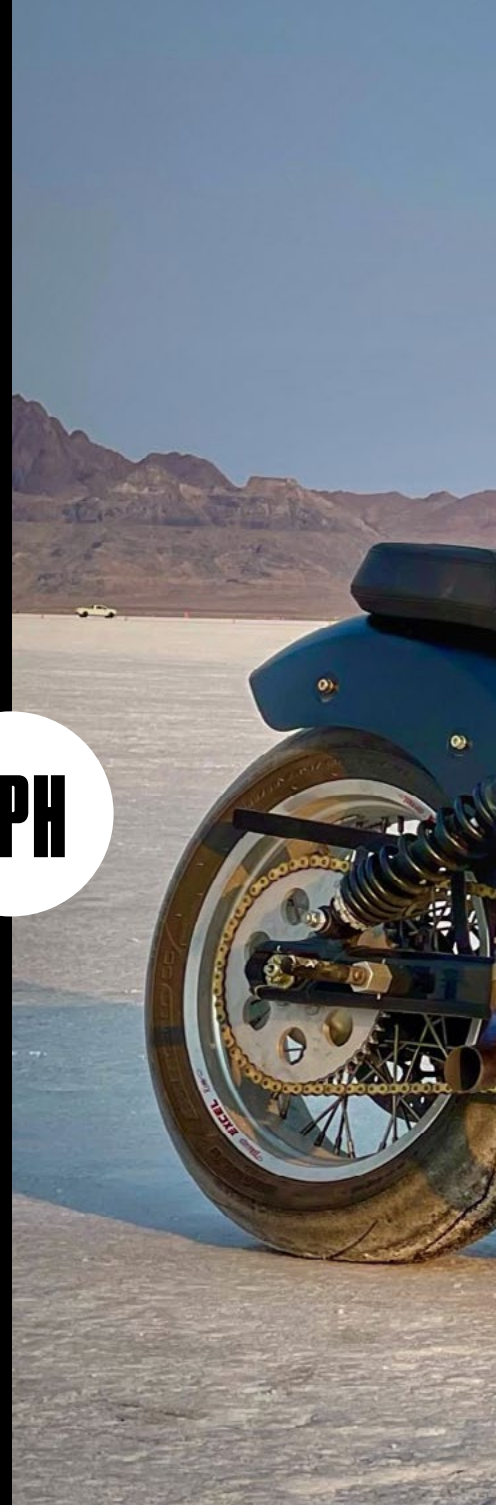
Wer die Indian Pursuit weiter individualisieren möchte, kann dies tun mit zwei optionalen Kits für die untere Verkleidung, einem Mid-Rise-Lenker, LED-Beleuchtungsoptionen und verschiedenen Soft-Gepäckstücken.



154.2

MPH

This summer, a modified 2022 Chief Bobber broke two land speed records at the Bonneville Salt Flats.



Die Spirit of Munro wurde 2017 gebaut, um den 50. Jahrestag des Landgeschwindigkeitsrekords zu feiern, den Burt Munro 1967 auf einer Scout aufgestellt hat.

„Indian Motorcycle hat eine ziemlich lange Geschichte im Landgeschwindigkeitsrennsport“, sagt Kolden. Und er weiß mehr als die meisten: 2017 leitete Kolden das Ingenieurteam bei Indian Motorcycle, das die Spirit of Munro baute. Das Rennen in diesem Sommer war der Höhepunkt eines anderen Projekts, das begann, als Kolden die neue Chief zum ersten Mal sah. „Sie ist wie geschaffen für Landgeschwindigkeitsrennen. Sie ist sehr handlich und gleichzeitig wirklich kraftvoll“, sagt er. „Ich fragte mich: Warum nehmen wir nicht einfach eine 2022er Chief Bobber mit einem Stage 2 Auspuff und machen sie passend für eine der Rennkategorien?“ Als er sich bei seinen Kollegen umhörte, was zu tun sein, um das Motorrad an den Start zu bringen, war die Antwort einfach: nicht viel. „Wir brauchten eine



Aufladung, also habe ich einen Turbolader eingebaut. Wir brauchten eine Art Stromlinienform, eine Verkleidung anzubauen war ziemlich einfach.“ Das war im Grunde alles. Das Team änderte den Antriebsstrang von Riemenantrieb auf Kette und Ritzel, um die Wartung in den Salt Flats zu erleichtern. Dann machten sie sich an die Arbeit: Sie perfektionierten, tüftelten und stellten ein. Und in nur wenigen Monaten verwandelten sie ein Straßenmotorrad in eine Weltklasse-Speed-Maschine.

Sie meldeten das Motorrad in der „2000cc modified partial streamliner pushrod boosted gas category“ an, machten dann einen schnellen Wechsel, um in einer weiteren Klasse mit weniger strengen Kraftstoffvorschriften anzutreten: die „2000cc modified partial streamliner pushrod boosted fuel“. Und in beiden Klassen

brachen sie Rekorde: 152,471 mph mit Boost-Gas und 154,209 mph mit Boost-Kraftstoff.

Selbst bei diesen Geschwindigkeiten fühlte sich Kolden auf der Chief sicher: „Es war super smooth, als würde man auf der Autobahn fahren.“ Das erklärt, warum er es noch einmal versuchen will. Und dieses Mal will er noch schneller fahren. Die diesjährige Speed Week war nur der Anfang, sagt er. „Wir wollten in den 150ern sein. Auf diese Weise haben wir Spielraum, den Rekord zu verbessern.“

MARVIN IM GLÜCK.



Nein, nicht nur eine Tasse. Die gab's als kleines Präsent für alle, die im Aktionszeitraum eine Probefahrt gemacht hatten. In Marvin's Fall war es der Testride einer FTR beim Cruiser-Center Rhein-Main, den er als einer von vielen per Posting mit hashtag dokumentiert hatte. Doch Marvin war der Glückliche, dem das Los den Hauptgewinn bescherte: Eine VIP-Wochenend-Motorradtour durch die Alpen, gemeinsam mit den Gewinnern aus vier weiteren europäischen Ländern.

Diesem Vorhaben machte Covid den Garaus. Kurzerhand beschloss man bei Indian Motorcycle, stattdessen ein Bike ihrer Wahl für die kommenden 7 Monate zur Verfügung zu stellen. So wurde aus einem kleinen Motorradurlaub eine lange Saison voller Erlebnisse. Und diese Saison begann am 1. April:

„Als der Anruf kam,“ erzählt Marvin schmunzelnd, „dachte ich wirklich erstmal, da will mich einer veräppeln. Aprilscherz eben.“ Nachdem Pamela Beckmann, Marketing Indian Motorcycle Germany, ihm glaubhaft versichert hatte, dass sie zwar immer für Späße zu haben, dies gerade aber wirklich kein Scherz sei, ging es dann aber

ganz schnell. Denn überlegen musste Marvin keine Sekunde: Eine Chieftain Dark Horse in Smoke Grey sollte es sein. „Für mich der Traum-Bagger schlechthin und die perfekte Ergänzung zu meiner Scout.“ Nur wenige Tage später stieg er in den Zug nach Bergheim bei Köln, wo in den Hallen von Indian Rheinland schon „seine“ Chieftain auf ihn wartete.

Nach großem Hallo und kurzer Einweisung fand sich Marvin auf einem flammneuen Bagger wieder – unterwegs nach Hause. „Ich musste echt erstmal rechts ranfahren und die vor Aufregung zitternden Hände beruhigen“, erinnert er sich. Ein Traum war wahr

Dies ist die Geschichte, wie aus ein paar Fotos mit Tasse eine Serie unvergesslicher Erlebnisse wurde, aus sechs Tagen sieben Monate, aus einer kurzen Reise eine lange Saison. Es ist die Geschichte von Marvin aus Bad Homburg, der im Sommer 2020 am Ride+Post+Win-Gewinnspiel „Indian Testride“ teilnahm und - ihr könnt es euch denken - gewann.



geworden. Und etliche weitere sollten folgen.

„Ich stand neben der Maschine, was für ein prachtvolles Schiff, dachte ich mir, was für ein Auftritt. Und mit der würde ich nun bis Ende September unterwegs sein. Auf dem Nachhauseweg von Köln nach Frankfurt galt es erstmal, sich an das völlig neue Fahrgefühl zu gewöhnen, den Sound und das Gewicht. Bis zur ersten Inspektion nach 800 km hatte die Ehrfurcht Oberhand, ich habe mich vor allem aufs Kennenlernen konzentriert, und aufs Einfahren, bewusste Lastwechsel, die Chieftain war ja nagelneu!“ gesteht Marvin.



Dann aber gab es kein Halten mehr und er nutzte das Bike, wofür es gebaut ist: Ausgiebige Touren.

AWMP Night Run, Les Apaches Season Opening oder mal eben eine 400km-Spritztour zur Wasserkuppe in die Rhön, um da den Sportfliegern beim Starten zuzuschauen – Marvin und die Chieftain waren schnell zusammengewachsen: „Sie geht fast spielerisch um die Kurven und mit ordentlich Schräglage. Manchmal musste ich mich bewusst daran erinnern, dass ich ja mit einem Bagger unterwegs bin, gebaut zum Cruisen. Die Beschleunigung ist verblüffend, sie

hängt wirklich sportlich am Gas. Als eigentlich gemütlicher Fahrer bin ich fast immer in der Touring-Einstellung unterwegs gewesen“.

Schnell stand der Sommer vor der Tür und damit buchstäblich die Gipfel der Erlebnisse: Die Tour des Grandes Alpes. Von Thonon les Bains im Norden runter nach Menton an die Cote d'Azur. Im Schatten des Mont Blanc nach Val d'Isère. Col de Gabalière, Col de l'Iseran, Cime de la Bonette. „Panorama, Panorama, Panorama, 16 Passstraßen entlang der atemberaubendsten Gipfel. Und ich ganz entspannt unterwegs auf diesem Traumbike, auch in engen Kehren und bei schnell wechselnden Schaltvorgängen völlig problemlos und souverän...“ schwärmt Marvin. Weiter ging es durch den Mekanur Nationalpark und schließlich hinunter zur Cote d'Azur. Ein kurzer Abstecher nach Monaco, um all den Fahrern teurer Autos mal zu zeigen, womit sie hier eigentlich viel besser unterwegs wären. Dann wieder ab gen Norden Richtung Schweiz, zum Highlight der Tour: Der Grimselpass mit dem Rhone-Gletscher.

Die Freude über das Erlebte konnte auch der tags drauf eingefangene Blitzerstrafzettel aus Zürich kein bisschen trüben.

Die 14 Tage und 4.300 km waren noch frische Erinnerung, als Marvins Telefon klingelte. Pamela von Indian Motorcycles. Ob er vielleicht Lust hätte, als Model bei einem Shooting mitzuwirken. Ja, er hatte Lust. Und das nicht nur aufs Modeln: Geplant war eine zweitägige Tour mit acht Fahrerinnen und Fahrern durch den Taunus, Startpunkt Frankfurt. Sein Home Turf also. Was lag da näher, als auch noch beim Location Scouting zu unterstützen und während des Filmdrehs die Rolle des Roadmasters zu übernehmen? Natürlich auf „seiner“ Chieftain. So kam Marvin zu guter Letzt auch noch zu Erinnerungsfotos, wie sie professioneller kaum sein könnten.

„Das war eine einzigartige und unvergessliche Zeit mit diesem Bike. Ohne Ausfälle oder Probleme. Dieser Sommer wird auf ewig unvergesslich bleiben.“ Danke, Marvin.

Zur Person:

Marvin Bourial, 45, Vater eines 17jährigen Sohnes und stolzer Besitzer einer 2019er Indian Scout, kam erst relativ spät zum Motorradfahren. Auslöser war sein zweirad-begeisterter Vater, den er im Alter von 36 erstmals in persona traf. Die beiden tourten gemeinsam auf Daddy's Goldwing durch Kalifornien und schnell war klar: Diesen Virus trug auch der Sohn in sich. Zurück In Frankfurt machte Marvin den Führerschein und legte sich eine 650er Honda zu. Einige Jahre später sah er bei einem weiteren Besuch in den USA erstmals die Scout – und sofort war klar: die musste es sein.

„INDIAN INDIVIDUAL“ CUSTOMBIKES 2021.

Zur legendären Custombike-Show in Bad Salzuffen, die im vergangenen Dezember hätte stattfinden sollen, hatten wir Großes geplant: Die „Indian Individual“, eine Ausstellung der interessantesten von unseren Händlern 2021 gebauten Custombikes.

Pandemiebedingt war die Show leider ausgefallen und so blieb als Bühne bislang nur die Instagram-Seite von Indian Motorcycle. Natürlich wollen wir die Bikes aber auch hier im Magazin vorstellen und gemeinsam mit euch feiern:

FTR „GREEN FIREFLY“ LOBO BIKES, BERLIN

„Green Firefly“, „Glühwürmchen“ zu deutsch. Der Name ist Programm: Die in den Sitz eingearbeiteten LED Strips finden ihre Fortsetzung im Spezial-LED-Scheinwerfer und der LED-Motorbeleuchtung. Mehrfarbig, versteht sich. Dazu Stummellenker von Probreak, ein individuell angefertigter Tachoträger und Lenkerenden-Spiegel mit integrierten Blinkern. Außerdem haben die Lobos etliche Teile von Wunderkind verbaut: Brems- und Kupplungshebel, Fender-Tieferlegung, Fußrastenanlage (Street), Kettenschutz und hintere Blinker. Der Kennzeichenhalter stammt von Iron Optics, die Auspuffanlage von KessTech. Und weil eine „Green Firefly“ nun mal strahlen muss, erhielt das Bike eine Lackierung in grün/weiß candy.



SCOUT BOBBER, AS CUSTOMS, BUCHHOLZ



Die Bikeschmiede aus der Nähe von Bonn hat sich eine 2021er Scout Bobber vorgenommen und u.a. mit eigens angefertigten Teilen wie dem mitschwingenden Heckfender, kurzem Frontfender und seitlichem Kennzeichenhalter versehen. Das Heck wurde für die 6“ breite Felge umgebaut, auf der ein 200er Avon Pneu für Traktion sorgt. Neben LED-Scheinwerfer und -Blinkern sind die Pullet-Abdeckung von Joker Machine und die Gabelbalg Details für den zweiten Blick. Adäquaten Sound garantieren die Euro5-konformen B&S Schalldämpfer. Auch Customparts aus dem Indian Programm wie das 1920 Solo Seat Kit und der Indian 1920 Beachbar-Lenker kamen zum Einsatz. Nicht minder edel: Die Lackierung in „Porsche Kreide“ mit schwarz glänzendem Tank-Design.

FTR S „CLASSIC“



HOLLISTER'S BIKES, DAUCHINGEN

Eine 2018er FTR S und eine 19er Chief Dark Horse hat das Team von Hollister's für zwei ihrer Umbauten auserkoren. Erstere im edelklassischen Stil - konsequenterweise FTR S „classic“ genannt und individualisiert mit Kineo Speichenfelgen, 200er Hinterrad, Black-T-Fahrwerk, HP-Corse Endschalldämpfer und einer ganzen Reihe an Wunderkind-Parts: Bremsflüssigkeit-Ausgleichsbehälter, Brems- & Kupplungshebel, Schutzblech-Tieferlegungskit, Bugspoiler, Ketten-schutz, Fußrastenanlage und Blinkern. Abgerundet durch eine handgefertigte Ledersitzbank.

Auch bei der Chief „Big Foot“ ist der Name Programm, steht doch ein gefrästes 26“-Vorderrad stolz zwischen den vollverkleideten Gabel-rohren. Ein Arnott Airride bringt die selbstgefertigten Fender auf Wunsch dem Boden ganz nah, für adäquaten Sound sorgt der Penzl Auspuff. Der Lenker stammt von der Indian Springfield und auch die verchromten Trittbretter kommen aus dem original Indian Zubehör-programm. Das Blechkleid schließlich trägt eine edle Dreischicht-La-kierung.

CHIEF „BIG FOOT“



INDIAN "INDIVIDUAL" CUSTOMBIKES 2021.

SCOUT BOBBER „CONCRETE & STEEL“, NATUSCHKE & LANGE, DELMENHORST

Basis für den Umbau der Motorradenthusiasten aus Delmenhorst in Niedersachsen ist eine 2021 Scout Bobber, die nun eine ganze Ecke sportlicher und kerniger um die Ecke kommt: Der Umbau auf eine 5,5-Zoll-Felge hinten ermöglicht den 200er Reifen, über dem ein Stilettfender von Blechfee seinen Dienst tut. Eine Jekyll and Hyde-Auspuffanlage sorgt für verstellbare Klangkulisse, der 1920 Bobber-Sitz und der Beach Bar-Lenker für souveräne Sitzposition. Beides aus dem Indian Zubehörprogramm, genauso wie der Pathfinder LED-Einsatz und die Fahrertrittbretter. LED-Blinker von Kellermann und Wunderkind-Hebel sind weitere edle Details für den zweiten Blick. Abgerundet wird die gedrungene Linie des Bikes von der Signature Series Sprint Cafe Fairing.



SCOUT BOBBER „JANTOS 5“, LEGENDARY CYCLES, HAMBURG



Wir wissen nicht, woher „Jantos“ seinen Namen hat, sehr wohl aber, wo sein respekteinflößendes Aussehen herrührt: LCH, Indian Motorcycle Händler in Hamburg, hat die 2021er Scout Bobber auf ein stattliches 240er Hinterrad gestellt und die komplette Maschine einer klassischen „Blacked Out“-Kur unterzogen. Breiter, mit-schwingender Heckfender, seitlicher Kennzeichenhalter, kleiner Frontfender, Umbau auf Einzelscheinwerfer der Scout, Gabelcover und Kellermann Atto am Lenker lauten die weiteren Zutaten. Platz nehmen darf sein Besitzer auf einem 1920 Scout Bobber-Sitz aus dem Original Indian Zubehörprogramm.

SCOUT BOBBER, INDIAN FREIBURG



In jeder Scout steckt auch ein Sportler. Das Team um Janosch Duracic von Indian Freiburg macht's deutlich: Individuell gefertigte Fender, hinten im Dragster-Style mit integriertem Sitz und 3-in-1 Kellermann Atto. Aus dem Original Indian Zubehörprogramm fand der Drag Bar-Lenker seinen Weg an die Gabelbrücke, die mit M-Blaze Pins-Blinkern von Motogadget und Eigenbau-Lampenmaske aufwartet. Griffe und Hebel von Wunderkind, ebenso wie die Fuß-

rastenanlage. Das sportliche Schuhwerk in den Dimensionen 130/60R17 bzw. 200/55R17 tragen die edlen Felgen von Rev Tech, Typ Dominator 6. Da ordentlich Vortrieb bei der Scout von Haus aus gegeben ist, beschränken sich die Änderungen an der Motor-Getriebe-Einheit auf die semi-offene Pulley-Abdeckung und ein Dynojet-Mapping für noch sportlichere Charakteristik. Die Lackierung schließlich übernahm King Color Klaus Beutler.



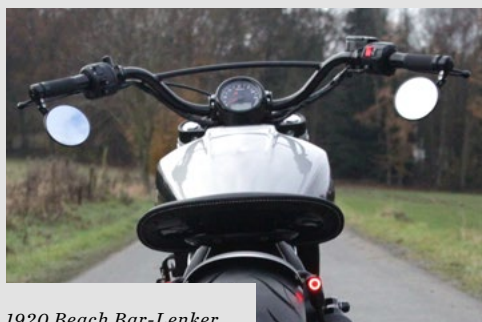
VERWENDETE CUSTOMPARTS AUS DEM INDIAN MOTORCYCLE ZUBEHÖR-PROGRAMM



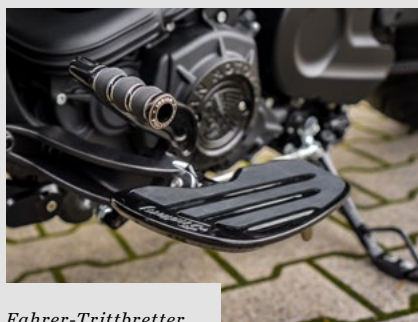
1920 Solo Seat Kit



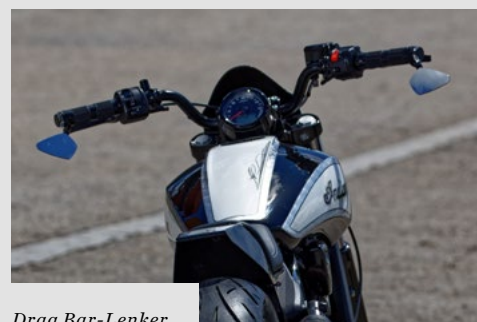
Pathfinder LED-Scheinwerfer



1920 Beach Bar-Lenker



Fahrer-Trittbretter



Drag Bar-Lenker



See You at Budweis

2022 IST DAS IRF ZURÜCK AM WOCHEN- ENDE VOM 10. BIS 12. JUNI 2022, NACHDEM ES IN DEN VERGANGENEN BEIDEN JAHREN LEIDER VERSCHOBEN WERDEN MUSSTE.

Indian Motorcycle wird vor Ort sein mit einer Auswahl an Modellen, die während dieser drei Tage zum Testen bereitstehen.

In der Nähe des historischen Zentrums von Budweis, der Hauptstadt Südböhmens in der Tschechischen Republik, wird das IRF22 Biker aus ganz Europa und darüber hinaus zusammenbringen. Ein aufregendes Wochenende auf den hervorragenden Straßen und in der wunderschönen Landschaft der Region steht bevor. Mit Teilnehmern aus über 30 Ländern ist das IRF22 eine internationale Veranstaltung, organisiert von IMRG First Czech unter der Leitung von Jean-Marie Guyon. Fahrer/innen aus aller Welt teilen die Leidenschaft für ihre Lieblingsmarke, unabhängig von Sprache und kulturellem Hintergrund. Eine Flotte an Vorführfahrzeugen wird vor Ort zur Verfügung stehen, sodass alle auch die Möglichkeit haben, das Modell ihrer Wahl direkt zu erleben.

IRF22 Programm:

- Indian Motorcycle Probefahrten
- Ausstellung mit Indian Motorcycle Custombikes
- Verlosung einer customised Indian Chieftain Limited
- Legendärer Korso über 25 Kilometer
- Mit dem Navi vorbereitete Routen zur Entdeckung der Gegend um Budweis
- Aussteller-Village
- Live-Bühne mit Moderation in Englisch, Deutsch, Französisch und Tschechisch
- Technische Hilfe vor Ort
- Camping im Chillvillage
- Bewachte Parkplätze und kostenloser Shuttlebus
- Catering und Foodtruck mit bargeldlosem Zahlungsverkehr

Alle Informationen zum IRF22 auf der englischen, deutschen, französischen und tschechischen Website,
Kontakt: info@indianridersfest.eu



Indian Motorcycle Custom Show

Im Rahmen des Festivals sind die Customizer und Händler von Indian Motorcycle eingeladen, ihre schönsten Umbauten zu präsentieren,

um die Designvielfalt und faszinierende Geschichte der Marke zu feiern. Aufstrebende Talente werden im Wettbewerb genauso vertreten sein wie erfahrene Customizer. Alle Motorräder, die bis dahin in einer der sechs Kategorien eingereicht wurden, werden im Indian Motorcycle Village ausgestellt und von einer Jury bewertet. Außerdem wird ein Preis für den Gesamtsieger „Best in Show“ vergeben.

- Indian Scout / Bobber
- 23" Bagger
- 2022 Indian Chief
- Indian Thunderstroke 111 - 116
- Indian FTR Flat Track Style Scrambler
- Custom paint / Airbrush Master

Anmeldung hier >



Insurance für Indian Motorcycle®

Stark. Sicher. Individuell.



Egal welche Indian Du fährst, wir bieten Dir Top-Leistungen und darüber hinaus einen unschlagbaren Service.

Wir informieren Dich gerne.

Einfach QR Code scannen, Kontaktformular ausfüllen und Beitrag sparen.

Generalagentur Karl Striegan

Hohenstaufenstraße 51
73312 Geislingen
Tel. 07331 9868911
Fax. 07331 42131
Mobil 0175 36 44 555
karl.striegan@wuerttembergische.de



W&W württem
bergische

Ihr Fels in der Brandung.



1. INDIAN MOTORCYCLE RIDERS GROUP FESTIVAL

FERIENPARK THÜRINGER WALD BEI SCHALKAU

08.-10.07.2022

**EINTRITT
FREI**

indianmotorcycle.de/imrg-festival

